

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD Ortsverein List-Süd
Ausgabe 3/2008 -September



in dieser Ausgabe...

Gerd Andres kandidiert nicht wieder
Umbau der Voßstr.
Schorsenfest
Skat- und Doppelkopfturnier



Lister Meilenstein 3 / 2008

Inhaltsverzeichnis

SPD-Landesparteitag: Von Kämpfern und Kanzlerkandidaten	6
Der Umbau der Voßstraße muss 2009 kommen!	8
Klausurtagung 8. August	10
Altlasten am de Haën Platz	12
Der Ortsverein im Nationalpark Harz	14
Unser Sommerfest	16
Schorsenfest	17
Skat- und Doppelkopf- Turnier	19
Veranstaltungs-Tipps	20
Eine neue Sudoku Aufgabe	21
Auftritt der Lister Rothäute	22
Termine:	22
Kontakte des Ortsvereins	24
Impressum	24

Gerd Andres kandidiert nicht erneut- Vorstand nominiert Kerstin Tack als Nachfolgerin

Liebe Genossinnen und Genossen,

in den letzten Ferientagen hat die Nachricht von Gerd Andres, nicht erneut für den deutschen Bundestag zu kandidieren für Überraschung in den Ortsvereinen gesorgt. Eigentlich waren alle von einer erneuten Kandidatur ausgegangen, gerade auch nach Pressemeldungen der Wochen davor.

Gerd hat seit seinem Einzug in den Bundestag sehr engagierte und konsequente politische Arbeit geleistet. Er hat in die Ortsvereine für seinen Wahlkreis gewirkt und in der Berliner Politik bleiben mit seinem Namen und seiner persönlichen Leistung die Arbeitsmarktreformen verbunden, die wichtig waren für unser Land – Reformen, an die sich jahrzehntelang vorher niemand herangewagt hat.



Heute allerdings ist nicht die Zeit, Gerd Andres zu danken für sein Schaffen als Parlamentarier, denn noch soll er ja schaffen, heute ist ihm Respekt zu zollen, für die Art und Weise wie er seinen „Abschied“ eingeleitet hat. Er hat das sehr ruhig,

sehr geordnet, sehr überlegt getan – obwohl ihm

diese Entscheidung emotional sehr schwer gefallen sein muss.

List-Süd hat eigene Kandidaten

Es gibt mehrere Anwärter auf das frei werdende Mandat, die NP und die HAZ berichten kontinuierlich darüber. Der Ortsvereinsvorstand List – Süd hat sehr schnell – am 28.8. ein Verfahren zur Nominierung im eigenen Ortsverein beschlossen. Dieses sieht vor, dass die Kandidatin, bzw. der Kandidat durch ein Votum des Vorstands sehr schnell in die Lage versetzt wird, „sprachfähig“ für sich persönlich und für die inhaltlichen Positionen in den anderen Ortsvereinen zu werben.

Der Vorstand empfiehlt Kerstin Tack

Diesem Votum des Vorstands haben sich die Genossin Kerstin Tack und der Genosse Ralf Borchers in einer außerordentlichen Vorstandssitzung am 4. September gestellt.

Der Vorstand votierte mehrheitlich für Kerstin Tack und empfiehlt der Mitgliederversammlung am 1. Oktober dieses Votum zu unterstützen und zu bestätigen, um Kerstin Tack als Nachfolgerin von Gerd Andres für das Bundestagmandat im WK 42 zu nominieren.

Die offizielle Einladung zu der Mitgliederversammlung erhalten Sie mit diesem Meilenstein mit getrennter Post.

Diskussionsfreude

Im Ortsverein geht es aber nicht nur um personelle Fragen – in einer Klausurtagung (siehe Bericht auf Seite 10) haben wir uns sehr intensiv mit Schwerpunkten aus dem Hamburger Programm und mit der Milieu – Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung des vergangenen Jahres beschäftigt und intensiv debattiert.

Diese Diskussion soll in den kommenden Wochen und Monaten intensiv weitergeführt werden und in ein Thesenpapier münden, das wir dann im Ortsverein diskutieren und verabschieden wollen.



Wir werden darüber kontinuierlich berichten. Das Projekt wird von Thilo Scholz maßgeblich und intensiv betreut. Von dieser Stelle Dank an ihn für seinen Einsatz.

Wir gehen in die letzten Monate des Jahres, da beginnen die Skat und Doko Spielerinnen und Spieler des Ortsvereins wieder „mit den Hufen zu scharren“ – denn das Preis Skat- und Doko Turnier im Dezember steht fast vor der Tür. Natürlich wird Werner dieses Turnier wieder bestens planen und – er hat sogar eine Überraschung in Sachen Spielstätte für Euch parat, die mich zumindest begeistert hat und Euch begeistern wird – Auflösung siehe Seite 19.

Ich wünsche uns allen eine gute Zeit bei politischer Debatte und freundschaftlichem Miteinander

Euer Jürgen Meißner

SPD-Landesparteitag: Von Kämpfern und Kanzlerkandidaten

„Ich verstehe diese Unruhe gar nicht“, wundert sich Regionspräsident Hauke Jagau während seiner Eröffnungsrede vor ca. 600 Anwesenden auf dem Landesparteitag der SPD am 21.06.2008 im HCC in Hannover. Die Unruhe war eine Reaktion auf die Ankündigung von Hauke, dass der Außenminister und Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier nachmittags eine Rede halten werde. Frank-Walter Steinmeier ist Kanzlerkandidat? Das



war vielen neu. So neu, dass selbst der SPD-Generalsekretär Hubertus Heil nichts davon wusste und während seiner Rede der versammelten Presse erklärte: „Ich werde Ihnen zwei Sachen sagen: Erstens werden wir einen Kanzlerkandidaten stellen. Und zweitens – und jetzt hören Sie auch gut zu, denn das ist wichtig – wir werden das vor der nächsten Bundestagswahl entscheiden.“ Hauke selbst wunderte sich noch Tage später bei

dem SPD-internen Neumitgliederempfang, was er mit seiner Aussage bewirkt habe. „Mit einer Welle habe ich ja gerechnet, aber nicht mit einem Tsunami.“ Dabei betonte er, dass seiner persönlichen Ansicht nach es wichtig für die Bürgerinnen und Bürger ist, zu wissen, was die SPD will und wofür sie steht und dafür sei der Kanzlerkandidat entscheidend.

Kanzlerkandidat aus der List?

Auch der Ortsverein List-Süd hat sich auf dem Landesparteitag mit diesem hochbrisanten Thema beschäftigt. Und da endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden müssen, hat der Ortsverein gleich die K-Frage gelöst und den neuen Kandidaten vor-



gestellt. Zugegeben, Leonidas Albert ist zwar erst acht Wochen alt und könnte gemäß Grundgesetz erst mit Vollendung des achtzehnten Lebensjahres Bundeskanzler werden, also im Jahr 2026, doch auf dem Landesparteitag war er schon „Bundeskanzler der Herzen“. Sich dieses Titels bewusst, störte ihn der Auftritt seines Konkurrenten Frank-Walter Steinmeier nicht. Der wollte sich allerdings zu einer Kandidatur nicht bekennen, sondern rief

zu Geschlossenheit auf und warnte eindringlich vor weiteren internen Kämpfen: „Machen wir endlich Schluss mit dem Flügelschlagen. Das geht uns doch allen auf den Wecker.“

Neuwahlen

Dem schloss sich auch der mit 75,9 % der Delegiertenstimmen wiedergewählte Landesvorsitzende Garrelt Duin in seiner kämpferischen Rede an. Als seine Stellvertreter sind gewählt: Petra Emmereich-Kopatsch, Gabriele Lösekrug-Möller, Daniela Krause-Behrens und Olaf Lies.

Dem Landesverband wird in Zukunft gemäß dem beschlossenen Antrag Nr. 2 zur Änderung der Satzung und der Wahlordnung eine stärkere Rolle zukommen. Eine Auflistung der auf dem Landesparteitag beschlossenen Anträge ist im Internet unter <http://www.spd-niedersachsen.de> aufgeführt. Über eine Stärkung des Landesverbandes wurde im Vorfeld und auf dem Parteitag intern wie öffentlich stark diskutiert. Ziel ist es, die SPD in Zukunft kampagnenfähiger zu machen, um den Wählerinnen und Wählern die politischen Inhalte näher zu bringen und somit für die Partei zu gewinnen.

Das hat der Landesparteitag zusammenfassend gezeigt: es gibt in der SPD nicht nur viele Kanzlerkandidaten, sondern noch mehr Kämpfer.

Anne-Kathrin Naber

Der Umbau der Voßstraße muss 2009 kommen!

Wie Ihr wisst setzt sich der Ortsverein seit langem für eine Verkehrsberuhigung und bauliche

Umgestaltung der Voßstraße ein. Bereits im vergangenen Sommer hat der Ortsverein alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen, dann hatte die SPD-Fraktion im Bezirksrat dieses Thema zum Schwerpunkt der Haushaltsberatungen gemacht.



Mit Mehrheit von Rot-Grün hatte der Bezirksrat 600.000 Euro für die bauliche Umgestaltung in den Jahren 2008 und 2009 gefordert. Im Zuge der Haushaltsberatungen auf Ratsebene konnten schließlich und trotz vieler konkurrierender Projekte in anderen Stadtteilen 300.000 Euro für das Jahr 2009 durchgesetzt werden. Ein wichtiger Etappensieg!

Bürgerbeteiligung groß geschrieben

Gleichzeitig wurde im Rat beschlossen, für die Voß- und Jakobstraße ein Projekt der „Integrativen Stadtteilarbeit“ zu starten. Unter der Leitung des Projektbüros KORIS sollen die dort tätigen Gewerbetreibenden, die sich bisher nur locker in der „IG Voß- und Jakobstraße“ zusammengetan haben, und mit anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern gemeinsame Maßnahmen zur Aufwertung dieser Straße und besonderen Profilbildung entwickelt und umgesetzt werden. Die erste Auf-

taktsitzung von KORIS Anfang Juli hat mit mehr als 50 Teilnehmern große Resonanz gefunden. Dies zeigt: Hier gibt es großen Bedarf und viel Motivation, für diese beiden Straßen etwas zu bewegen!

Wie geht es weiter?

In diesem Umfeld kam die Pressemeldung, dass die Verwaltung nun in ihrem Haushaltsplanentwurf für 2009 diese Mittel wieder streichen will, wie ein Hammer! Der Ortsverein List-Süd und die SPD-Bezirksratsfraktion sind sich deshalb einig: Die Mittel für die Voßstraße müssen für 2009 wieder eingestellt werden! Sonst geht jedes Vertrauen in die Verlässlichkeit von Politik dahin. Dieser Vertrauensverlust betrifft dabei auch andere Projekte, die für das Jahr 2009 vom Rat schon beschlossen worden sind, aber nun nicht verwirklicht werden sollen: Dazu zählt das geplante Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof ebenso wie die dringend notwendige Sanierung des „Alten Magazins“. Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, die Mittel wieder in ihren Haushaltsplanentwurf einzusetzen, andernfalls werden wir dies durch Haushaltsanträge zum Haushalt 2009 und entsprechende Beschlüsse tun!

Ralf Borchers

Klausurtagung 8. August

Am 8. August hat unser Ortsverein eine Klausurtagung zu den neuen sozialen Milieus in Deutschland und ihrer unterschiedlichen Nähe zur SPD veranstaltet. Sie fand im für uns neuen Industriepfarramt der Christus-Kirchengemeinde statt. Wolfgang war nach langer Zeit wieder einmal unser „guter Geist“ dort. Das Seminar geht auf die Tagung im März in Springe zurück. Wir hatten

uns dort vorgenommen, nicht nur das Ergebnis der vergangenen Landtagswahl zu diskutieren, sondern uns darüber hinaus vor allem mit langfristigen Perspektiven auseinander zusetzen. Die Tagung war mit 20 Teilnehmern gut besucht; in sieben Stunden wurde lebhaft diskutiert, referiert, und es wurden kritische Bestandsaufnahmen erarbeitet.

Hintergründe des Hamburger Programms

Am Beginn stand ein Referat von Stefan Schostok über das neue Grundsatzprogramm. Er hat für seinen Vortrag vier Fragestellungen gewählt:

1. Was ist das am gesellschaftlich am breitesten diskutierte Kapitel?
2. Was ist die vergessene Perle des Programms?
3. Gibt/gab es Konflikte zwischen Flügeln der Partei?
4. Wo sind Formelkompromisse gefunden worden?



Daran anschließend wurden drei Arbeitsgruppen gebildet, die je ein Kapitel aus dem Hamburger Programm diskutierten, und zwar:

- Vorsorgender Sozialstaat
- Eine friedliche und gerechte Welt
- Bildung

Die Gesellschaft hat sich verändert

Nach Vorstellung und Diskussion der Arbeitsergebnisse hat Thilo Scholz die Studie „Gesellschaft im Reformprozess“ der Friedrich-Ebert-Stiftung vorgestellt. Die breit angelegte Studie untersucht den sich verändernden „Wertehaushalt“ der Bevölkerung und gibt Auskunft über die verschiedenen, neu entstandenen Milieus in der deutschen Gesellschaft, die auf unterschiedliche Art und Weise auf eine oft als bedrohlich empfundene Außenwelt reagieren. Die Gruppen weisen eine unterschiedliche Nähe zur SPD auf.

Die Diskussion ist längst nicht abgeschlossen. Wir setzen sie fort. Für den 4. September, 19.30 Uhr sind alle Interessierten in den Lister Turm herzlich eingeladen.

Karina Kroll

Altlasten am de Haën Platz

Der SPD Ortsverein List-Süd hat sich in seiner jüngsten Sitzung umfangreich über die Altlasten am de Haën-Platz informiert. Auskünfte erteilte die Abgeordnete der Regionsversammlung Marianne Heise, die auch Mitglied im Umweltausschuss ist. Zu Beginn der Sitzung erläuterte sie die Entstehung der Altlasten. Die Firma Riedel de Haën wurde 1862 gegründet und 1868 bis zum Wittekamp erweitert. Als die Produktionsstätte 1902 nach Seelze zog, wurden die Altlasten an verschiedenen Stellen im Erdreich vergraben. Marianne Heise machte den Anwesenden deutlich, dass nach den damaligen Gesetzen der Umgang

mit den chemikalischen Stoffen der Firma Riedel de Haën rechtens war. Nach dem Fortzug des Unternehmens wurden in den 20er Jahren auf den belasteten Grundstücken Häuser gebaut.

Was passiert nun?

Vor kurzem sind Auffälligkeiten im Nachfolgebetrieb in Seelze festgestellt worden. Als zuständige Behörde entschloss sich die Region auch am ehemaligen Standort in der List Belastungen zu prüfen. Zuerst wurde Radon in eher ungefährlicher Konzentration festgestellt, anschließend jedoch in Tiefen bis 1,50 m auch Schwermetallbelastungen bei 7 von 15 Proben. Nun sollen weitere 107 Proben genommen werden um überhaupt den Handlungsbedarf schlüssig festlegen zu können. Die belasteten Flächen müssen anschließend saniert werden.



Gute Bürgerinformation!

Positiv vermerkt wurde in der Diskussion, dass die betroffenen Anwohner von Anfang an in die Untersuchungen durch die Verwaltung der Region Hannover eingebunden waren. Angemerkt wurde aber auch, dass die Vorträge der Experten nicht immer hilfreich waren. Sie waren sehr wissenschaftlich und abstrakt und es fehlte insbesondere

an Hinweisen zum praktischen Umgang mit der Belastung. Das führte beispielsweise dazu, dass die berechtigten Sorgen und Ängste der Anwohner noch verstärkt werden.

Marianne Heise betonte, dass rechtlich keine finanziellen Forderungen an Riedel de Haën erhoben werden können. Wohl aber hoffen sie und auch andere darauf, dass die Firma freiwillig einen Beitrag zur Sanierung der Altlasten leiste.

Der Vorstand des Ortsvereins List-Süd stellt deshalb folgende Forderungen an den Rat der Stadt Hannover:

- Zur erforderlichen Sanierung muss der Gesamtumfang der Belastung feststehen.
- Als nicht zielführend wird der Beginn der Sanierung der Belastung der radioaktiven Strahlung durch die Stadt gesehen, ohne den Gesamtumfang der erforderlichen Sanierungsarbeiten zu kennen.
- Der Nachfolgebetrieb in Seelze (jetzt Honeywell) soll sich an den Kosten der Sanierung beteiligen.
- Gefordert wird eine finanzielle Unterstützung der betroffenen Anwohner durch zinsgünstige Kredite.

Werner Könecke

Der Ortsverein im Nationalpark Harz

Gegen 11:00 Uhr wurden wir bei strahlendem Sonnenschein von den Rangern Hr. Richter und Sellinger an der Bushaltestelle Königskrug Nahe Braunlage in Empfang genommen. Unser 1. Ziel waren die nahegelegenen Hahnenkleeklippen. Schon auf dem Weg dorthin wurden wir mit den

Besonderheiten eines Nationalparks vertraut gemacht. Wie kann die alte Monokultur Kiefernwald mit mehreren Zwischenschritten „Umbauwald“ hin zu der endgültigen Anerkennung als Nationalpark gelingen.



Angekommen an den Hahnenkleeklippen bot sich uns ein imposanter Ausblick. Bei den Klippen handelt es sich um eine sehr

steile, etwa 700 Meter breite Felswand oberhalb des Odertals. Die Felsen ragen beinahe senkrecht etwa 200 Meter in die Höhe, an einigen Stellen sind sie sogar leicht überhängend. Der heutige Name „Hahnenkleeklippen“ ist abgeleitet von der ursprünglichen Bezeichnung „Hohe Klippen“.

Anschließend machten wir uns auf zum Achtermann. Nicht auf dem bequemen Weg, sondern über die „Knochenbrechertreppe“ und dem Hexentanzplatz. Die 926 m hoch gelegene Achtermannshöhe im Harz ist der dritthöchste Berg Niedersachsens und der vierthöchste Berg des Harzes. Der Sockel der Achtermannshöhe besteht aus dem Granit des Brockens. Die felsige, baumlose Kuppe des Achtermann besteht dagegen aus Hornfels, einem kontaktmetamorphen Gestein. Der Hornfels der Kappe hat eine Mächtigkeit von ca. 10 m und ist aus Grauwacke durch die Aufheizung bei der Intrusion des Granitmagmas entstanden.

Schneeballschlacht im Sommer!

Die Sensation schlechthin waren kleine Schneemengen in Schattenlagen. Walter Richter formte sofort einen Schneeball und sorgte für Abkühlung. Beweisfoto vorhanden!

Nach dem Genuss einer Grillplatte vom Griechen machten wir uns wohlgestärkt und rundum zufrieden auf dem Heimweg. Vielen Dank an die hervorragende Organisatoren Geli, Irma und Henno.

Werner Könecke

Unser Sommerfest

Der flüssige Grillanzünder war wirklich schwer entflammbar. Es dauerte ziemlich lange um die Grillbriketts zur Glut zu bringen. Doch das tat der guten Laune keinen Abbruch. Mit netten Gesprächen, Strandtennis und Krökeln musste mancher erst nachhaltig zum Essen aufgefordert werden. Fast 40 Gäste hatten sich bei Ralf Borchers im Kleingarten eingefunden. Unser Wunsch auch Neumitglieder dabei zu haben erfüllte sich. Christopher Finck und Marco Langerwisch geben die Atmosphäre treffend wieder:



„Die Atmosphäre an diesem Samstag empfand ich als sehr angenehm, die Sonne schien und das Grill-

fleisch und die leckeren Salate schmeckten hervorragend. Es herrschte eine lockere und entspannte Stimmung in dem Strebergärtchen. Die Genossen und Genossinnen unterhielten sich bei einem kalten Bier und Marco und ich wurden offen und sehr nett empfangen. Nachdem man uns vorgestellt hatten, konnten wir uns mit einigen Genossen näher unterhalten. Mein Bild von SPD - Mitgliedern, stets offen, freundlich und neugierig zu sein, bestätigte sich hierbei wieder einmal. Viele Namen konnte ich mir trotz der Namensschilder zwar noch nicht merken, aber das hat ja auch noch Zeit in den Sitzungen und gemeinsamen Veranstaltungen die noch kommen werden.“

Werner Könecke

Schorsenfest

Bei strahlendem Sonnenschein war das Schorsenfest für die SPD Hannover eine gelungene Veranstaltung. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover Stephan Weil und der SPD-Landesvorsitzende Garrelt Duin konnten bei ihrem Talk viele Passanten als Zuhörer gewinnen. Auch der örtliche Landtagsabgeordnete Stefan Schostok und der Ex-96-Profi Dieter Schatzschneider waren zum Talk auf der Bühne.

Stephan Weil, der Magnet

Mit Musik - zu Beginn Jazz und später Pop und Rock - wurde das Schorsenfest rund um den Kröpcke zu einer Veranstaltung, die viele Menschen anzog und zum Bleiben motivierte. Aber auch die Talkrunden auf der Bühne zogen immer wieder viele hundert Zuhörerinnen und Zuhörer an. Der Oberbürgermeister Stephan Weil faszinierte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen Ausführungen über die städtebaulichen Vorhaben der Stadt, gerade in der Innenstadt und am Kröpcke.

Noch eine Stunde danach war dieses **das** Thema bei vielen Gesprächen an den mehr als zwanzig Ständen, die sich über den ganzen Platz verteilten.

Um Fußball und Hannover 96 ging es dann im Talk mit dem Ex-96-Profi Dieter Schatzschneider und Stefan Schostok, dem SPD-Landtagsabgeordneten, in dessen Wahlkreis Hannover-Mitte dieses Fest stattfindet.



Den krönenden Abschluss bildeten dann die Reden von Garrelt Duin, dem nds. SPD-Landesvorsitzenden und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Jüttner.

Das Schorsenfest hat seinen Namen (ebenso wie der traditionelle „Schorsenbummel“ an vier Sonntagen im Jahr), von der hannöverschen Ab-

wandlung des Namens „Georg“, ehemaliger König und Herrscher über die heutige Landeshauptstadt Niedersachsens.

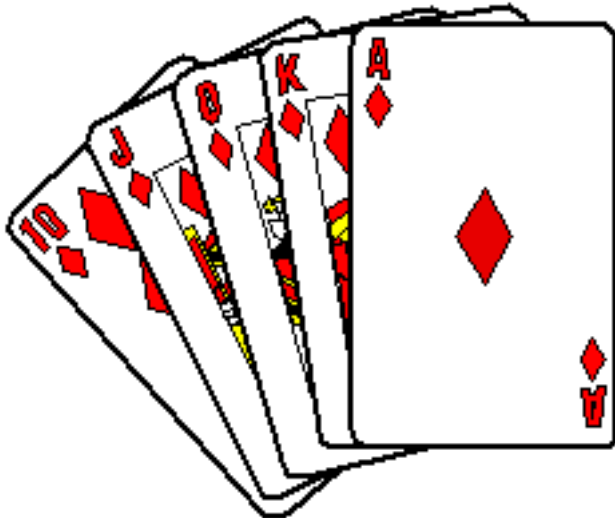
Auch die SPD veranstaltet schon Jahrzehnte lang ihr „Schorsenfest“ zum Ende des Sommers.

Stefan Schostok

Skat- und Doppelkopf- Turnier

Die wunderschönen Herbsttage sind leider zu Ende gegangen.
Doch ein Lichtblick vor Weihnachten erwartet uns noch.

Unser alljährliches Skat- und DoKo-Turnier.



Samstag, den 06. Dezember um 19:00 Uhr
Gaststätte Plümecke, Voßstr. 39, 30161 Hannover

Natürlich werden wieder viele attraktive Preise die MitspielerInnen begeistern.

Als Startgeld wird ein Beitrag von 10 Euro erhoben, der komplett in die Preise

investiert wird.

Zusätzliche Sachspenden werden dankend angenommen.

Anmeldeschluss:

Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt!

Anmeldung bitte bis zum 01.12.2007 bei:

Werner Könecke, Ermanweg 20, 30659 Hannover,

Tel.: 6497340, oder W.Koenecke@t-online.de.

Veranstaltungs-Tipps

„Wo liegt Israel? -Im Orient oder im Okzident, in Europa, in der Levante oder – wie es formal-geographischer Zuordnung entspricht- in Asien?“

Dr. Alexandra Nocke

10. September 2008, 19.00 Uhr, VHS Hannover

„Die Entwicklung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel“

Dr. Matthias Miersch, MdB

6. Oktober, 20.00 Uhr, Volkshochschule Hannover, Theodor-Lessing-Platz 1

30159 Hannover

Die Vorträge sind Teil des Veranstaltungsprogramms der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Hannover. Empfehlenswert.

(Thomas Veitschegger)

Eine neue Sudoku Aufgabe

	9		2	4	3			7
	3					4		5
	4				6		2	
3					7	2		
		4				3		
		9	3					1
	7		6				3	
4		5					8	
6			9	8	2		5	

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 nur einmal vorkommen.

Dem ausgelosten Gewinner winkt ein GOPGutschein in Höhe von 30 Euro.

Die Lösung ausschneiden und bis zum 29.06. an:
Werner Könecke, Ermanweg 20,

30659 Hannover senden.

Auflösung aus Heft 02/2008 (unter den richtigen Lösungen wurde Schorse Tillmann ausgelost.)

5	8	1	4	7	6	9	3	2
4	6	7	9	3	2	1	8	5
3	9	2	8	5	1	4	7	6
8	3	9	2	6	4	7	5	1
6	2	4	5	1	7	3	9	8
1	7	5	3	9	8	6	2	4
9	4	8	6	2	3	5	1	7
7	5	6	1	8	9	2	4	3
2	1	3	7	4	5	8	6	9

Auftritt der Lister Rothäute

Gleich zweimal können Interessierte dem Chor des SPD-Ortsverein List Süd im November zu hören:

- anlässlich der Jubilarfeier des Ortsvereins List-Süd am 1. November 2008, 16:00 Uhr, Ort vorauss. Dorinth/Novotel, Podbi/Ecke Rühmkorfstraße
- im Rahmen der Veranstaltung „Chöre gegen Rechts“ (Gedenken an 70 Jahre Reichs-Programm-nacht) am 9. November 2008, 14:00 – 20:00 Uhr, Pavillon/Weißekreutzplatz

Almuth Plumeier

Termine:

12.09.2008,
Bezirksdelegiertenversammlung
Nominierung der Europawahl-Kandidaten

25.09.2008, 19:30 Uhr
offener Vorstand*

27.09.2008, 10:15 - 13:00 Uhr
Infostand Lister Meile

01.10.2008, 20:00

Mitgliederversammlung*
Kandidatennominierung BTW 2009

16.10.2008, 19:30 Uhr

offener Vorstand*

30.10.2008, 20:00 Uhr

Mitgliederversammlung*
Vorstellung der Kandidaten im WK 41
Delegiertenwahlen

01.11.2008, 16:00 Uhr

Jubilarehrung,
Ort wird gesondert bekanntgegeben

06.12.2008, 19:00 Uhr

Skat- und Doppelkopfturnier
Gaststätte Plümecke

11.12.2008,

offener Vorstand*

12.12.2008

Wahlkreis-konferenz
Nominierung der BTW-Kandidaten aus der
UB-Region Hannover

* Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100



Kontakte des Ortsvereins

Baltruweit, Jörg	22 01 596	baltruweit@htp-tel.de
Bechinie, Thomas	69 66 791	thomas.bechinie@t-online.de
Bender, Daniel	66 32 52	daniel.bender@gmx.de
Borchers, Ralf	22 08 590	Ralf.Borchers@mw.niedersachsen.de
Hoops, Angelika	66 62 35	hoopsfamily5@t-online.de
Jacobs, Jürgen	62 16 21	Juergen.Jacobs1@gmx.de
Könecke, Werner	64 97 340	W.Koenecke@t-online.de
Le Butt, Philip	39 35 78	philip.lebutt@freenet.de
Meinhold, Walter	66 40 66	Walter.Meinhold@LT.niedersachsen.de
Meißner, Hans-Jürgen	39 70 864	meissner-hannover@t-online.de
Naber, Anne-Kathrin	0171-4840412	anne-kathrin.naber@gmx.de
Plumeier, Almuth	26 24 07	Plumeier.Almuth@MH-Hannover.de
Richter, Walter	62 03 19	w.richter@union-boden.de
Scholz, Thilo	22 82 237	thiloscholz@yahoo.de
Steffens, Daniel	27 76 128	Daniel_Steffens@gmx.de
Tack, Kerstin	66 94 26	Kerstin.Tack@Hannover-Rat.de
Veitschegger, Thomas	0172-5260320	thomas.veitschegger@web.de
Walkling-Stehmann, Irma	62 02 40	irma.walkling@krh.eu
Wessels, Andreas	0171 - 6258607	Wessels.Andreas@mh-hannover.de
Zürz, Susanne	66 48 52	Susanne.Zuerz@sparda-h.de

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hans Jürgen Meißner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
List-Süd, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover, E-Mail:
info@spd-list-sued.de
Redaktion: Werner Könecke, Daniel Steffens, Thomas
Veitschegger.
LayOut und Satz: Werner Könecke
Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Han-
nover
Auflage: 300 Exemplare